

Die Präsentation der Ausstellung „Einige waren Nachbarn“ ist eine Kooperation zwischen der Stadt Arnsberg - Stadtbibliothek und Bildungsbüro -, dem United States Holocaust Memorial Museum und dem Museum und Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster.

Als lebendiges Denkmal für den Holocaust inspiriert das UNITED STATES HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM weltweit, sich dem Hass entgegenzustellen, Antisemitismus zu bekämpfen sowie Völkermord zu verhindern. Seine weitreichende Dokumentation und die darauf beruhenden Bildungsprogramme zum Holocaust werden durch großzügige Spenden ermöglicht.

Der Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster – ehemalige Fabrikantenvilla, Sitz der Ordnungspolizei im Nationalsozialismus, Ort der Entnazifizierung und Dezernat für Wiedergutmachung im Nachkriegsdeutschland – bietet heute Raum für die Auseinandersetzung mit geschichtlichen und aktuellen Themen zwischen Erinnerungskultur und Demokratieförderung am historischen Ort.

Handlungsleitend für die Stadtbibliothek Arnsberg und das Bildungsbüro der Stadt Arnsberg ist die Verwirklichung von Chancengerechtigkeit, inklusive und hochwertige Bildung zu gewährleisten und einen Beitrag zum lebenslangen Lernen zu leisten. Durch die Ausstellung sollen Besucher:innen und insbes. Kinder und Jugendliche durch Beispiele aus der Zeit des Nationalsozialismus für potentielle Gefahren der Gegenwart sensibilisiert werden und reflektieren, wie wichtig die eigene Haltung ist.



Auf dem Foto ist die Straße von der Vorderseite des Flyers aus heutiger Sicht zu sehen: Königstraße in Asperg 2023

© Stadt Asperg



Ausstellung in der  
Stadtbibliothek Neheim  
27. Januar – 22. März 2024

## EINIGE WAREN NACHBARN

Täterschaft, Mitläufertum und  
Widerstand  
Eine Ausstellung des United States  
Holocaust Memorial Museums

### Kontakt:

Anmeldungen und Buchungen der Rundgänge durch die Ausstellung oder an den historischen Orten in Arnsberg, Neheim oder Hüsten erfolgen über das Bildungsbüro:

[bildung@arnsberg.de](mailto:bildung@arnsberg.de)  
02932/201-1582

## Einige waren Nachbarn:

### Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand

ist der Titel einer Ausstellung des United States Holocaust Memorial Museums.

### Sie befasst sich mit einer der zentralen Fragen zum Holocaust:

Wie war der Holocaust möglich? Die zentrale Rolle von Adolf Hitler und anderer nationalsozialistischer Führer ist unbestreitbar. Doch die Abhängigkeit dieser Tätergruppe von unzähligen anderen Menschen bei der Durchführung der NS-Rassenpolitik ist weniger bekannt.

### Die Ausstellung untersucht die Rolle des gewöhnlichen Menschen.

Warum haben so Viele die Verbrechen der Nationalsozialisten unterstützt oder geschwiegen? Warum haben so Wenige den Opfern geholfen? Welche Motive haben die individuellen Handlungsoptionen beeinflusst? Dazu gehören Gleichgültigkeit, Antisemitismus, Vorteilsnahmen, Ansehen in der Gemeinschaft, Gruppenzwang oder Chancen auf materiellen Gewinn.

Die Erkenntnis, dass der Holocaust möglich wurde, weil Menschen in Deutschland und ganz Europa aus verschiedenen Gründen motiviert waren, dem Völkermord zuzustimmen oder daran mitzuwirken, ist entscheidend, um Lehren aus dem Holocaust zu ziehen. Besucher der Ausstellung können eigene Annahmen hinterfragen und überlegen, wie der Einzelne etwas bewirken kann.

---

#### Foto Vorderseite:

Anwohner sehen zu, wie die Polizei Sinti und Roma, die als „Zigeunerplage“ und „rassisch minderwertig“ verachtet wurden, für die Deportation in das von Deutschland besetzte Polen zum Bahnhof eskortiert. Hohenasperg, Deutschland, 18. Mai 1940. Bundesarchiv, R 165 Bild-244-42

## Pädagogische Angebote und Führungen

### Geführte Rundgänge für Schulklassen ab Klasse 9 oder Jugendgruppen

Im Mittelpunkt stehen die damaligen Handlungsoptionen der Menschen. Anhand von Filmaufnahmen und ausgewählten Stationen der Ausstellung werden unterschiedliche Verhaltensweisen wie Täter- und Komplizenschaft, Passivität, Wegschauen, Hilfe oder Widerstand erarbeitet und diskutiert. Die Teilnehmenden werden angeregt diese Phänomene in Kleingruppen zu erkunden und vorzustellen und Bezüge zur Gegenwart herzustellen.

**Dauer:** 90 Minuten

**Ort:** Stadtbibliothek Neheim, Marktpassage, Neheimer Markt 2, 59755 Arnsberg



---

Nach der Annexion Österreichs sehen Anwohner zu, wie österreichische Nationalsozialisten Juden zwingen, den Bürgersteig zu schrubben. Wien, März 1938. Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

### Geführte Rundgänge für Schulkassen ab Klasse 9 oder Jugendgruppen zu historischen Orten in Arnsberg, Neheim oder Hüsten

Gestartet wird mit einer Filmaufnahme zu einer öffentlichen Demütigung aus der Ausstellung „Einige waren Nachbarn“ in der jeweiligen Stadtbibliothek. Anschließend werden ausgewählte historische Orte jüdischen Lebens in den Stadtteilen Arnsberg, Neheim und Hüsten unter Leitung von Mitgliedern des Heimatbundes Neheim-Hüsten e.V. besucht. Neben dem Besuch ausgewählter Orte wird den Jugendlichen nahegebracht, vor welchen Entscheidungen Kinder und Jugendliche damals standen, ob sie sich an den Pogromen beteiligten oder ihren Nachbarn beistanden und wie gefährlich und ungefährlich dies sein konnte.

**Dauer:** 90 Minuten

**Orte:** (Beginn der Führung)

Stadtbibliothek Neheim, Marktpassage, Neheimer Markt 2, 59755 Arnsberg

Stadtbibliothek Hüsten, Ludgeripassage, Marktstr. 3a, 59759 Arnsberg

Stadtbibliothek Arnsberg, Klosterstr. 26, 59821 Arnsberg

### Öffentliche Führungen (keine Anmeldung erforderlich)

An folgenden Terminen werden öffentliche Führungen angeboten:

01. Februar 2024, 22. Februar 2024 und 07. März 2024 jeweils um 16:30 Uhr